

Heinrich Beuthin †.

Von R. Timm.

Wer vor etwa 50 Jahren die Bahrenfelder Tannen oder das Borsteler Moor besuchte, konnte dort gelegentlich eine kleine Schar von befreundeten Insektensammlern treffen. An den Abhängen des Hellgrundberges wurden Raupen gekratzt; das Wurzelmoor mit seinen prachtvollen Ausstüchen war ein Tummelplatz der Libellen. Beide Sammelplätze wie auch die Sammler gehören einer vergangenen Zeit an. Unter den Letzteren zeichnete sich einer durch Vielseitigkeit aus, das war unser Beuthin. Kaum einer ist in Hamburg gewesen, der so mit frischem Mut fast alle Insektengruppen, dazu auch die Konchylien in Angriff genommen hätte. Die Verhandlungen unseres Vereins sowie der Teil Beuthinscher Sammlungen, der in den Besitz unseres Zoologischen Museums übergegangen ist, legen dafür beredtes Zeugnis ab.

Die gemeinsamen Interessen führten die Sammler zu einem Verein zusammen. In seinem „Rückblick auf das seitherige Bestehen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung“ schreibt Schmelz im Jahre 1875:

„Die Zahl der in Hamburg-Altona und Umgegend vorhandenen Privatsammlungen naturhistorischer Objekte ist in steter Zunahme begriffen, und es sind in diesen Sammlungen manche Schätze enthalten, deren Bekanntwerden viel zur Förderung der Naturbeobachtung beitragen dürfte.

Von dieser Voraussetzung ausgehend und um einen steten Vereinigungspunkt für die Besitzer jener Sammlungen und andere Freunde der Naturwissenschaften zu schaffen, traten im Jahre 1871 im März die Herren Dr. C. Crüger, Dr. H. Beuthin, J. C. Plagemann, H. Strebel, D. Filby, Ch. Reents, Ferd. Worlée, Hartw.

Petersen, J. B. Blume und J. D. E. Schmelz zur Gründung des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zusammen.“

Die konstituierende Versammlung vom 17. März 1871 beauftragte Beuthin, bis zum 5. Mai Satzungen auszuarbeiten. In dieser zweiten Sitzung wurde er zum Geschäftsführer erwählt und entfaltete als solcher eine rege Tätigkeit.

Geboren am 3. Juli 1838, war er in seiner besten Schaffenskraft. Und da er, seinem Berufe nach nicht nur Lehrer der Natur-, sondern auch der Handelswissenschaften, viele Beziehungen nach außen anknüpfte, so konnte er den vielen heimischen Funden bemerkenswerte Dinge aus dem Auslande hinzufügen. So zeigte er am 7. Juli 1871 außer einheimischen Schlupfwespen, deren Lebensweise er besprach, die prachtvolle, von Graëlls für Spanien entdeckte Cicindelide *Tetracha Euphratica*. Damit ward eine lange Reihe von Vorträgen eröffnet, die in ihrer Mannigfaltigkeit für den Verein ungemein lehrreich waren.

Es konnte nicht fehlen, daß so emsige Tätigkeit reichliche Früchte trug. Erstens brachte sie die Kenntnis unserer Fauna bedeutend vorwärts und legte eine große Menge von Dokumenten über sie für die Zukunft nieder. Zweitens regte das Beispiel eine Schar von Jüngern zu weiterer Forschung an. Drittens fehlte die äußere Anerkennung nicht: in unserm Verein gewann Beuthin bald führende Stellung.

Vor ihm gab es an bemerkenswerten Insektenverzeichnissen nur das über Käfer und über Schmetterlinge von Endrulat und Tessin sowie das 1863 erschienene Käferverzeichnis von Preller. Diese Verzeichnisse waren bekanntlich grundlegend für die spätere Forschung. Obgleich Beuthin in erster Linie Käfer sammelte, so kann man ihn doch auf diesem Gebiete nicht als bahnbrechend für unsere Heimat bezeichnen, weil er sich mehr und mehr auf das Studium der paläarktischen Laufkäfer beschränkte. Indessen legen mehrere Nachträge zu den damals vorhandenen Verzeichnissen hamburgischer Käfer Zeugnis von seiner Tätigkeit ab. Den Schmetterlingen, die hier ohnehin ausgiebig bearbeitet werden, wandte er nie besondere Fürsorge zu. Neu dagegen

sind seine Verzeichnisse der Geradflügler, Libellen, Wanzen, Zikaden, Zweiflügler (in Gemeinschaft mit G. Gercke) und Hautflügler. Sie können natürlich noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen und enthalten manche Fehlbestimmungen. Aber von der Gründlichkeit der Arbeiten legen die späteren Forscher Kröber, Gebien und Wagner Zeugnis ab. Eine ganze Anzahl Beuthinscher Funde, deren Belegstücke sich im Zoologischen Museum befinden, sind von späteren Sammlern nicht wieder entdeckt worden.

Ein großes Beispiel weckt Nacheiferung. Die ganze Entwicklung unseres Vereins ist ein Beleg dafür. Aus allen Bänden seiner Verhandlungen sieht man die erfreulichen Fortschritte der Kenntnis unserer Heimat. In dieser Arbeit steht Beuthin in vorderster Reihe. Wie dem Einzelnen, so ließ er auch größeren Kreisen bereitwillig Hilfe und Belehrung zuteil werden. Gelegentlich der Naturforscherversammlung 1876 waren die von ihm dargebotenen 9 Kasten Laufkäfer, eine Bienensammlung und eine Sammlung von Faserstoffen Zierden der damals veranstalteten Ausstellung, zugleich Zeugen für seine mannigfaltige Betätigung. Auch die Ausstellung der Geographenversammlung 1885 beschickte er mit 10 Kasten Stachelimmen.

Seine rege Tätigkeit im Verein brachte Beuthin bald in den Vorstand. Nachdem er vorher andere Ämter inne gehabt hatte, wurde er am 21. März 1890 zum ersten Vorsitzenden gewählt. Da Wiederwahl gestattet war, blieb er in diesem Amte, bis er durch den Verein von 1858, dessen Handelsschule er leitete, so sehr in Anspruch genommen wurde, daß er zur Führung des Vorsitzes nicht mehr die Zeit fand. Wenn wir später auch noch manchmal die Freude hatten, ihn bei uns zu sehen, so war seine entomologische Tätigkeit doch nun fast allein auf die Bearbeitung der Cicindeliden und Caraben seiner reichen Sammlung gerichtet. Im Januar 1912 hatte der Verein die Freude, ihn zusammen mit den Herren Petersen und Worlée zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Mehr und mehr ließ ihn in den letzten Jahren das Augenlicht im Stiche. Seine Sammlungen, die er leider nicht mehr bearbeiten konnte, veräußerte er.

Seine Besuche im Verein, die nach seiner Versetzung in den Ruhestand im Oktober 1910 häufiger geworden waren, wurden seltener und seltener; und am 28. Dezember 1918 trat die schon lange gefürchtete Auflösung ein.

Nicht besser kann ich den Menschen Beuthin schildern als mit den folgenden Worten seiner Schwester:

„Wir (Geschwister) haben mit unserm Bruder zugleich den Vater verloren, welcher bis zu unserer Erwerbsfähigkeit den ganzen Lebensunterhalt für Mutter und Geschwister bestritten hat, ohne je ein Wort darüber zu verlieren.“

Geheiratet hat Beuthin erst im Alter von fast 38 Jahren. Um ihn trauern die Gattin und die Töchter, denen er stets ein treusorgender Familienvater gewesen ist. In unserm Verein hat er sich ein dauerndes Denkmal gesetzt durch die Grundlagen, auf denen andere Freunde der heimischen Natur weiterbauen können.

Schriften Beuthins:

A. In den Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung.

Band I, 1871—74. 1. Verzeichnis der Homoptera, gesammelt bei Hadersleben in Schleswig im Juli 1862.

2. Verzeichnis der Pseudoneuropteren und Neuropteren der Umgegend von Hamburg.

3. Beschreibung einer neuen Art *Chrysopa* (Chr. Behni).

4. Zweiter Nachtrag zum Verzeichnis der um Hamburg gefangenen Käfer.

5. Erster Beitrag zur Kenntnis der Hymenopteren der Umgegend von Hamburg.

Band II, 1875. 6. Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Orthoptera der Umgegend von Hamburg.

7. Über zweifelhafte Hamburger Käfer.

8. Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Hymenopteren der Umgegend von Hamburg.

Band IV, 1877. 9. Dritter Beitrag zur Kenntnis der Hymenopteren der Umgegend von Hamburg.

- Band VI, 1883—85.** 10. Bericht über die Kollektiv-Ausstellung vom 8.—19. April 1885 (Geographentag).
11. *Cerocoma Schaefferi* und *Callidium undatum* bei Hamburg.
12. Erster Beitrag zur Kenntnis der Dipteren der Umgegend von Hamburg (mit Gercke).
13. Verzeichnis der bisher in der Umgegend von Hamburg beobachteten Rhynchota.
14. Nachtrag zum Verzeichnis der Neuropteren der Umgegend von Hamburg.
- Band IX, 1894—95.** 15. Die Cicindelen der Umgegend Hamburgs (mit Bestimmungstabellen).
- Band X, 1896—98.** 16. Nachtrag zu 15.

**Schriften in den Entomologischen Nachrichten und der
Societas Entomologica.**

Zusammengestellt von H. Gebien.

B. In den Entomologischen Nachrichten.

- Band XI, 1885.** 17. Neue und seltene Varietäten von *Cicindela*.
18. Neue Varietäten von *Carabus*.
- Band XII, 1886.** 19. Eine neue Varietät von *Cicindela*.
20. Über neue Varietäten von *Carabus*.
- Band XIV, 1888.** 21. Über neue Varietäten von *Cicindela*.
- Band XVI, 1890.** 22. Über Varietäten europäischer Cicindelen (*C. gallica*, *maura*, *soluta*, *paludosa*, *littoralis*, *flexuosa*, *Fischeri*, *silvatica*, *atrata*, *undata*).
- Band XVIII, 1892.** 23. *Carabus hispanus* var. *Boudeti* var. *nova*.
24. Über die Benennung der Varietäten bei den paläarktischen Cicindelen.
25. Über Varietäten paläarktischer Cicindelen: *Cicindela flexuosa* F.
26. *Cicindela littoralis* Dej.
27. *Cicindela Fischeri* Ad.
- Band XIX, 1893.** 28. *C. aphrodisia* Baudi. 29. *C. silvicola* Dej. 30. *C. hybrida* L. 31. *C. caucasica* Ad.

Band XX, 1894. 32. *C. maura* L. 33. *C. paludosa* Duf.
34. *C. Lyoni* Vig. 35. *C. atrata* Pall. 36. *C. Bur-*
meisteri. Fisch.

37. Die Varietäten von *Carabus auratus* L.

Band XXII, 1896. 38. Über die Varietäten von *Carabus ar-*
vensis Hbst.

39. Über die Varietäten des *Car. cancellatus* Ill.

40. Über die Varietäten des *Car. monillis* F.

Band XXIV, 1898. 41. Über einige Varietäten.

Band XXV, 1899. 42. Neue Varietäten von *Carabus*.

C. In der *Societas Entomologica*.

Band VII, 1892. 43. Die Varietäten von *Carabus monticola*.

44. Die Varietäten von *Cicindela gallica* Brullé.

Band VIII, 1893. 45. Über die Varietäten von *Cicindela sil-*
vatica L.

Band IX, 1894. 46. Die Varietäten von *Carabus Pareyssi* Pall.

47. Die Varietäten der *Cicindela Galatea* Thieme.

Band X, 1895. 48. Über Varietäten der *Cic. turkestanica* Ball.

Band XIX, 1904. 49. Zwei neue Varietäten der *Cic. germa-*
nica L.

Band XX, 1905. 50. Einige Varietäten von *Cic. japonica* Guér.

51. Neue Varietäten paläarktischer *Cicindelen*.

